

II- 94 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 3. JUNI 1970 No. 7415

A n f r a g e

der Abgeordneten P e t e r und Genossen  
an den Herrn Bundesminister für Unterricht,  
betreffend freiwillige 5-Tage-Woche im Schulunterricht.

Im Zusammenhang mit dem Problem der Einführung der 5-Tage-Woche im Schulunterricht wurde in den "Salzburger Nachrichten" vom 14.5.1970 ein interessanter Vorschlag von Univ. Prof. Dr. Karl Wolf veröffentlicht. Unter Hinweis auf die uneinheitliche Meinung bei Lehrern, Eltern und Schülern sowie auf die Schwierigkeiten, die sich aus einem Einbau der Samstag-Stunden in den Unterricht der verbleibenden Schultage ergeben würden, schlägt Prof. Wolf folgende Lösung vor:

1. Der Samstagunterricht wird generell als Wiederholungs- und Übungsunterricht in den tragenden, mit drei und mehr Stunden dotierten Fächern geführt und die anderen Tage werden von diesen Aufgaben zugunsten eines zügigeren Vorgehens entlastet.
2. An diesem Samstagunterricht nehmen alle Schüler teil, die in den oben genannten Gegenständen (z.B. Fremdsprachen, Mathematik) im letzten Zeugnis eine schlechtere Note als "Befriedigend" hatten.
3. Schüler mit besseren Zensuren können dem Samstagunterricht fernbleiben, wenn die Eltern sich damit einverstanden erklären. Sie dürfen aber auch teilnehmen, vielleicht als besondere Helfer der Lehrer, als Instruktoren mit der großen Chance, lehnend besonders intensiv zu lernen. Also: Freiwillige 5-Tage-Woche für gute Schüler und jene, die es durch die 6-Tage-Woche werden wollen!"

Die Vorteile einer solchen Regelung, die in dem genannten Artikel ebenfalls aufgezeigt werden, lassen eine eingehende Prüfung dieses Vorschlages als notwendig erscheinen. Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

Welche Stellungnahme gibt das Bundesministerium für Unterricht zum Vorschlag der Einführung eines freiwilligen Samstagunterrichtes ab?

Wien, 3.6.1970